Telegraphische Nachrichten.

Wien, 26. März. Das Abgeordnetenhaus beschloß mit 230 gegen 94 Stimmen in die Spezialberathung des Grundsteuer-Gesetzentwurfs einzutreten, nachdem der Finanzminister die Vorlage eingehend befürwortet hatte.

Paris, 27. März. Gambetta nahm heute an einem Banket der Syndikatskammer der Tuchhändler Theil und erinnerte in der von ihm dabei gehaltenen Rede an die der Republik zugeneigte Haltung, welche die Handeltreibenden am 16. Mai eingenommen hätten. Die Republikaner seien damals die Verpflichtung eingegangen, eine weise Republik zu gründen und die Angelegenheiten innerhalb des nach Außen geachteten Frankreich zu leiten. Die Republikaner, triumphirend durch ihre Loyalität, hätten sich verpflichtet, vom Wege der Loyalität nicht wieder abzuweichen. Wenn das gewisse Einzelne vergessen hätten, werde sie die gesunde öffentliche Meinung wieder auf ihren Platz zurückführen. Was die bevorstehenden Wahlen anbelange, so sehe er dem Resultate derselben, gleichviel in welcher Art dieselben stattfinden möchten, mit Vertrauen entgegen. Wir werden die Frage der Wahl berathen, sind aber fest entschlossen, der Majorität zu gehorchen. Wir werden die opportunistische Politik vertheidigen, welche die Politik der republikanischen Demokratie ist. Gambetta schloß seine Rede unter dem Beifall der Festtheilnehmer mit dem Wunsche, daß es in Folge der bevorstehenden Wahlen mehr als eine Demokratie unter der Fahne der Republik geben werde.

London, 26. März. Die „Times" schreibt, die öffentliche Meinung in England würde der Regierung nicht gestatten, Griechenland materielle Unterstützung zu gewähren, falls es die Türkei angreifen, oder die neuen Rathschläge der Mächte mißachten sollte. Wenn Griechenland mit leichtem Herzen einen Krieg beginne, welcher hätte vermieden werden können, dürfe es nicht erwarten, daß die Mächte zu seinen Gunsten interveniren würden, wenn es besiegt würde.

Petersburg, 27. März. Die „Agence Russe" weist auf die übereinstimmenden Ansichten der russischen Presse in Bezug auf den Beschluß des Petersburger Gemeinderathes hin, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, mit den Mächten in Verbindung zu treten, um gemeinsame Mittel gegen die Mitglieder der Internationale ausfindig zu machen. Alle Regierungen seien dabei interessirt einschließlich der Schweiz, welche von den Mächten im Interesse der Ruhe und des Gleichgewichts Europas constituirt sei und dieses Interesse, welches der einzige Grund ihrer Existenz sei, nicht werde compromittiren wollen.

Petersburg, 27. März. Die Verleihung des Hosenband-Ordens an den Kaiser Alexander III. wird morgen stattfinden. Die Investitur wird unter Theilnahme Sr. K. K. Hoheit des deutschen Kronprinzen, des Herzogs von Edinburg und des Großherzogs von Hessen, welche Mitglieder des hohen Ordens sind, sowie im Beisein der Mitglieder der englischen Botschaft und des Gefolges der englischen Prinzen, von dem Prinzen von Wales im Namen der Königin vorgenommen werden.

Belgrad, 27. März. Nach dem im gestrigen Ministerrath gefaßten Beschlusse sollen die Mitglieder des früheren Cabinets, Stojan Boskovit, Tuzakovic und Vladimir Jovanovic Pension erhalten. Olimpia Wassilewiz ist an Stelle Tuzakovic zum Senator ernannt worden. Der bezügliche Ukas des Fürsten soll am nächsten Dienstag publicirt werden.

Das neue Königreich.

Die Rumänen haben den schon lange gehegten, in den letzten Wochen wieder in den Vordergrund getretenen Plan, ihr Doppelfürstenthum zu einem Königreiche zu erheben, in überraschend schneller, einem friedlichen Staatsstreich ähnlicher Weise zur Ausführung gebracht. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß der neue Titel des Herrschers von Rumänien von allen Großmächten anerkannt werden wird. Auch an Sympathien wird es dem jungen Königreiche nicht fehlen, wenn es in dieser Rangerhöhung einen Antrieb findet, kräftig fortzuschreiten auf den Bahnen der Civilisation und einer Dauer verheißenden Consolidirung der Verhältnisse. Noch gehört Rumänien zu Halbasien, darüber kann kein Zweifel sein. Im Post- und Telegraphendienste geht es zum Theil ganz türkisch zu, die Rechtspflege läßt viel, sehr viel zu wünschen übrig und die Verwaltung greift, insbesondere in entlegeneren Orten, in sie ein oder ihr vor, in einer Weise, welche alles, nur nicht europäisch ist. Selbst die Folter wird noch, mißbräuchlich, zuweilen angewendet.

Dessen ungeachtet ist es keine Frage, daß sich das junge Reich in mächtig aufstrebender Bewegung befindet. Namentlich viel ist schon in den fünfzehn Jahren der Regierung Carol's geschehen, um die tief eingeprägten Spuren der Jahrhunderte alten Türkenherrschaft, der Mutter aller Greuel, zu verwischen, und das Rumänien von heute ist ein wesentlich anderes, als das der Fünfzigerjahre. Das Verdienst des Reformwerkes und der Civilisationsarbeit gebührt vorzugsweise dem Fürsten, den niemand um die „constitutionelle Dornenkrone", welche er trug und trägt, beneiden wird, der aber, wie die Liebe seines Volkes, so die Anerkennung des Auslandes nur um so mehr verdient, je zahlreicher die Hindernisse waren, welche sich ihm entgegenthürmten und nur durch die beharrlichste, durch umsichtige Klugheit gemilderte und gelenkte Kraft allmälig überwunden werden konnten. Haß und Undank ist ihm keineswegs gespart worden, aber schon lange ist jetzt in der großen Mehrzahl seines Volkes die Ueberzeugung durchgedrungen, daß Fürst Carol der loyalste Mann jenes Staates ist, und mit dem Scheine friedlicher Tugenden mischt sich der Glanz von Siegen, an welchen auch persönliche Tapferkeit Antheil hat. So darf der Jubel für aufrichtig gelten, mit welchem Bukarest und das ganze Land das epochemachende Ereigniß von vorgestern gefeiert hat.

Hoffentlich stärkt die erhöhte Stellung auch den Einfluß des Herrschers auf die auswärtige Politik. Hier ist eine ganz bestimmte Bahn vorgezeichnet, welche allein zum Heile führt: enger Anschluß an die österreichisch-deutsche Politik. Wir wissen wohl, daß der „Rubel auf Reisen", von dem Platen singt, auch in Rumänien seine Verehrer hat, welche, mit den aus persönlichen Gründen unzufriedenen zusammen eine nicht machtlose Partei bilden; aber die Ueberwindung der Russenfreunde ist eine Lebensfrage für das junge Reich und sie wird gelingen. So möge denn der jüngste König aus dem alten Hohenzollernstamme die Krone, welche er ehrenvoll errungen hat, mit Glück und Segen tragen!

Deutsches Reich.

Der bleibende Ausschuß des Volkswirthschaftlichen Congresses hielt am Sonnabend eine Sitzung im Reichstagsgebäude. Der Ausschuß beschloß, die bisherigen Beziehungen mit den sogenannten Katheder-socialisten nicht fortzusetzen. Der nächste Volkswirthschaftliche Congreß soll nach den Reichstagswahlen stattfinden und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. die Reichsgesetzgebung über Arbeiterversicherung und Unfallversicherung; 2) Verstaatlichung der Lebensversicherungs-Gesellschaften; 3) Zölle und Steuern auf Nahrungs- und Genußmittel; 4) Unternehmerverbände und Innungen.

* Zahlreiche deutsche Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften richten an den deutschen Reichstag eine auch uns vorliegende Petition, in welcher an den Reichstag die Bitte ergeht, dem Entwurfe eines Gesetzes betreffend die Versicherung der in Bergwerken, Fabriken und anderen Betrieben beschäftigten Arbeiter gegen die Folgen der beim Betriebe sich ereignenden Unfälle die Genehmigung versagen zu wollen.

Großbritannien.

Die von Seiten der Oppositionspartei erfolgte Bemängelung der afghanischen Politik des englischen Premiers wurde am 25. im Unterhaus durch Hartington zurückgewiesen, welcher Rußland von allem Verdachte illoyaler Umtriebe entlastete und nachwies, daß beide Mächte sich über die Ziele ihrer asiatischen Politik so klar seien, daß keine Gefahr vorliege, Afghanistan könne zum Zankapfel zwischen ihnen werden. Diese Darlegungen schlugen durch und der Antrag Stanhope wurde, wie bereits gemeldet, abgelehnt. — Die Friedensverhandlungen im Transvaallande nehmen einen ruhigen Fortgang, so daß es sehr glaublich erscheint, daß die angebliche Verletzung der provisorischen Friedensbedingungen durch die Boeren in der von uns nach englischen Depeschen gegebenen Darstellung weit übertrieben gewesen sei. Nach „W. T.-B." beschränkt sich die ganze Sache darauf, daß die Boeren den Engländer Thompson, welcher das Transvaal passiren wollte, verhaftet haben. — Aus Capetown wird gemeldet, daß im Basutolande bei Boleka ein mehrstündiger Kampf stattgefunden habe, dessen Ausgang unentschieden geblieben sei. Der Oberst Garrington und mehrere andere Officiere sollen verwundet sein.

Herr Knauer-Gröbers einstweilen zum letztenmale.

Auf die von uns am 20. März veröffentlichte „Duplik" sendet uns Herr Knauer-Gröbers noch eine Entgegnung Wir schwankten anfangs, ob wir dieselbe drucken sollten. Einerseits wollten wir nach unserer alten Sitte auch dem politischen Gegner gern alles Licht und alle Luft gönnen, die er nur selbst beansprucht; andererseits trugen wir Bedenken, die persönlichen Beleidigungen und Schmähungen zu veröffentlichen, mit denen Herr Knauer-Gröbers unter ausdrücklichem Verzicht auf jede sachliche Erörterung eine politische Kritik seines politischen Auftretens zu erwidern für gut befindet. Jedenfalls durften wir dies nicht thun ohne Einwilligung des andern Theils; auf eine bezügliche Anfrage erhalten wir folgende Antwort:

Geehrter Herr Redacteur!

Bitte ja, veröffentlichen Sie doch alsbald das famose Schriftstück! Ich habe gar nichts dagegen. Ganz im Gegentheil! Es scheint mir sogar, daß es die Pflicht der „Saale-Zeitung" als eines liberalen Blattes ist, meinem liebenswürdigen Gegner diesen Gefallen zu thun. Denn welchen größeren Tort kann sie der conservativen Partei spielen, als wenn sie auch dies neueste Denkmal enthüllt, das unser conservativer Reichstagscandidat seiner Geistes- und Herzensbildung, seinen gesellschaftlichen Formen und seiner politischen Einsicht gesetzt hat! Beneidenswerth die Partei, die diesen glorreichen Patrioten zu ihrem Großsiegelbewahrer gemacht hat!

In aufrichtiger Hochachtung

Ein Reichstagswähler.

Wir lassen nun die Zusendung des Herrn Knauer-Gröbers wörtlich folgen:

Eine ausführliche Antwort an den Unbekannten zu schreiben, würde nunmehr mit meiner Würde unvereinbar sein, denn wenn man Jemand mit Recht Mangel an Muth vorgeworfen hat, nachdem er muthwillig provocirend vorgegangen war, und er dann das Visir nicht aufschlägt, giebt er dadurch selbst zu, daß dieser Vorwurf mehr als gerechtfertigt ist. Der Mann gehört schon mehr zur Art der Franctireurs, die aus dem Hinterhalte meuchlings auf die Preußen schossen.

Auch ist die neue Entgegnung so schwach, daß sich ein Kampf gegen sie nicht lohnt; sie ist trotz der gegentheiligen Behauptung nur persönlich und bringt sachlich kein hervorragendes Moment, fährt mit Retourkutschen, z. B. mit „Ihrer Sorte" ꝛc. Auch ist der Ton durchaus nicht anständig, denn im drittletzten Satze schimpft der Unbekannte: „Pfui, Herr Knauer" ꝛc. So etwas und den zweitletzten Satz schreibt doch kein anständiger Mann — le style c'est l'homme.

Ich erkläre also den Herrn Anonymus als satisfactionsunfähig für mich und verzichte auf jede weitere Erörterung mit ihm.

Außerdem erscheint der Unbekannte unsäglich unwissend, weil er nicht einmal weiß, daß es ein altes Autorenrecht ist, den Angeredeten Du zu nennen; der Mann scheint „Heil Dir im Siegerkranz" nicht einmal gelernt zu haben.

Gröbers, den 26. März 1881. Ferdinand Knauer.

Somit hat Herr Knauer-Gröbers das letzte Wort behalten und ist nun hoffentlich zufrieden, wie wir es auch sind.

Halle, den 28. März.

— Bei der am 25. und 26. d. in Merseburg stattgefundenen Prüfung der Einjährig-Freiwilligen bestanden von 11 Examinanden 9 die Prüfung, von denen 5 dem hiesigen Institut des Dr. Harang angehörten.

— An der Volksversammlung am Sonnabend Abend im „Concerthause," zu welcher durch Plakate und Inserate eingeladen war, nahmen zahlreiche Arbeiter aller Branchen theil. Neben den Mitgliedern der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine machten sich auch die Socialdemokraten bemerklich, nicht durch sachliche Opposition, sondern durch kleinliche Nörgeleien, die sie an die Art der Leitung der Verhandlungen (durch Hrn. Rein) und die Form der vorgelegten Petition anzuknüpfen versuchten. Diese Petition betraf das Arbeiterunfallversicherungsgesetz, dessen Entwurf jetzt dem Reichstage zugegangen ist. Ein Herr Naveau aus Magdeburg hob nach einer geschickten Darlegung der Angelegenheit die Mängel des Gesetz-Entwurfes hervor, die er namentlich in der Höhe der nach demselben zu erwartenden Unterstützung, in der bureaukratischen Verwaltung der Kasse, in dem Ausschluß einzelner gewerblicher Arbeiter von der Versicherung, sowie daß eine gesetzliche Reichsunterstützung überhaupt erst eintreten habe, wenn die Arbeitsunfähigkeit eines Arbeiters länger als 4 Wochen dauere. Der anwesende Herr Dr. Richter trug durch seine Betheiligung an der Debatte wesentlich zur Klarlegung der Verhältnisse bei, und vielleicht auch infolge der zustimmenden Erklärung des früheren Agitators der Socialdemokraten, Herrn Zwiebler, fand endlich die Petition die allgemeine Zustimmung der Versammlung. Dieselbe geht dahin: „Ein hoher Reichstag wolle unter Ablehnung des Arbeiterunfall-Gesetzes behufs wirksamer Verhütung und Entschädigung der Unfälle dafür eintreten, daß das Haftgesetz auf alle nicht dem Kleingewerbe angehörigen Betriebe ausgedehnt, die Beweislast auf die Unternehmer übertragen und die Anzeigepflicht bei Unfällen, sowie die Vorschriften zum Schutze von Leben und Gesundheit der Arbeiter baldigst eingeführt werden."

— Vom Fleischbeschauer Hagedorn wurden wieder in zwei amerikanischen Speckseiten Trichinen gefunden.

— Am Sonnabend wurde durch ein Geschirr des Droschenkutschers Heinrich von hier aus einer hiesigen Fabrik ein Instrument nach Lettewitz transportirt. Zur Begleitung, Hülfeleistung beim Auf- und Abladen ꝛc. war der Dienstmann Rauchfuß von hier beigegeben. Auf der Rückfahrt wurde am Beiderseeer Berge Abends gegen 10 Uhr das Pferd scheu und ging durch. Heinrich und der Vertreter der Fabrik, der sich mit auf dem Wagen befand, sprangen herunter und kamen mit leichten Verletzungen davon; Rauchfuß hingegen fiel dabei so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Seine Leiche wurde nach Beiderseeer gebracht.

— Am Sonnabend Abend 1/2 6 Uhr wurde der körperlich verkrüppelte unverehel. 28 Jahre alte Arbeiter Carl Gustav Schoch in einem Kohlenstalle, Gommergasse 2, erhängt gefunden. Das Motiv hierzu sollen körperliche Leiden und Arbeitslosigkeit gegeben haben. Nach dem Leichenbefund muß der Selbstmord schon Tags vorher stattgefunden haben.

Handelskammer zu Halle a. S.

Aus der Plenar-Sitzung vom 26. d., welcher Herr Commerzienrath Werther als Vorsitzender der Kammer präsidirte, ist Folgendes hervorzuheben:

Aus den Mittheilungen über eingegangene Antworten ist für unsere Leser noch neu der Bescheid der Berlin-Anhaltischen Eisenbahndirection betr. Anträge auf Erleichterungen bei Benutzung von Retourbillets. Diese Bahn hat die Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Retourbillets Halle-Berlin auf 8 Tage abgelehnt.

Die Königl. Eisenbahndirection zu Magdeburg lehnte gleichfalls die beantragte Zulassung der Retourbillets Halle-Leipzig auch für Schnellzüge unter der Motivirung ab, daß auf dieser außerordentlich frequenten Strecke der Zweck der schnellfahrenden Züge, dem Durchgangsverkehr zu dienen, durch Berücksichtigung des Antrages vereitelt werden würde.

Die verschiedenen Commissionen der Kammer haben mehrere Sitzungen abgehalten.

In der Zuckerkommission, die zu ihren Berathungen auch sachverständige Nichtmitglieder hinzugezogen hatte, wurde beschlossen, den Aeltesten der Magdeburger Kaufmannschaft zu erwidern, daß die von ihnen aufgestellten Normen für den Rohzuckerhandel sich nicht zur allgemeinen Einführung eigneten. Namentlich seien die Interessen der Rohzuckerfabrikanten dabei nicht genügend gewahrt worden. — Von der Uebersiedelung des für Magdeburg vereidigten Zuckerprobenehmers Herrn v. Meßsch nach Halle wurde Kenntniß genommen.

Vom Handelsministerium sind der Kammer wiederholt Abdrücke von Artikeln aus dem „Deutschen Handelsarchiv" betreffend die „Hebung des deutschen Ausfuhrhandels" zugegangen. In der Presse, speciell auch in unserer Zeitung, ist die Aufmerksamkeit auf diese Artikel hingelenkt worden. Ferner hat das Handelsministerium das neueste Verzeichniß der deutschen Consulate der Kammer zugeschickt.

Herr W. Schimmelpfeng in Berlin bringt sein Auskunftsbureau in empfehlende Erinnerung.

Die Handelskammer zu Kassel schickt einen Prospect der dortigen Königl. Gewerbe- und Handelsschule ein; desgleichen die Provinzialgewerbeschule zu Halberstadt ihr Programm.

Auf die Eingabe der Kammer vom 24 September 1879, betreffend die beantragte Verzollung des Petroleums nach der Stückzahl der Gebinde, ist jetzt — nach anderthalb Jahren — vom Herrn Reichskanzler ein abschlägiger Bescheid ergangen.

Auf die wiederholte Eingabe an das Handelsministerium wegen der Belästigungen, die den Mühleninteressenten aus den engen sog. Fisch-Schutzgattern vor den Turbinen erwachsen, ist ein vorläufiger Bescheid ergangen, wonach bezügliche Untersuchungen noch im Gange sind.

Die königl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a/M. macht Anzeige, betr. die Annahme von Frachtbriefen mit Stempeln fremder Eisenbahnverwaltungen.

Der Ausschuß der Verkehrsinteressenten der Eisenbahntarifcommission theilt auf eine bezügliche Eingabe der Kammer mit, es sei durch Beschluß constatirt worden, daß unter Cichorienschnitten auch gedörrte und getrocknete zu verstehen seien und dieselben nach wie vor zu den Sätzen des Specialtarifs III verfrachtet werden sollen.

Die königl. Eisenbahn-Direction zu Magdeburg hat auf den Antrag der Kammer wegen Zulassung der im Besitz von Privaten noch befindlichen älteren Frachtbriefformulare mit Firmenstempel erwidert, daß sie darauf einzugehen bereit sei, wenn die Interessenten die alten Formulare gegen eine Gebühr von 30 Pf. pro 100 Stück bei ihr abstempeln lassen wollten. Die Beförderung der Formulare durch Vermittelung der Güterexpeditionen solle auf der Eisenbahn frachtfrei erfolgen.

Dieselbe Direction hat der Kammer auf ihren Antrag angezeigt, daß die Aufnahme der Station Halle in den directen Güterverkehr mit Stationen der schweizerischen Bahnen in Aussicht genommen sei, und daß sie die beschleunigte Einführung directer Tarifsätze zwischen Halle und den badischen Stationen Steinbach und Riegel bei den betheiligten Verwaltungen beantragt habe. Für die Station Appenweyer bestehen im mitteldeutschen Verkehr bereits directe Frachtsätze.

Die Handelskammer zu Breslau hat ihren Antrag wegen der Haftung der Eisenbahn für die Beschädigung deckungsbedürftiger Güter, die ohne Frachtzuschlag in verdeckten Wagen verladen wurden, zur Unterstützung bei dem Ausschuß der Verkehrsinteressenten der Tarifcommission an die Kammer gelangen lassen, und ist dieser Antrag auf Befürwortung durch den Verkehrsausschuß der Kammer auch bereits unterstützt worden, worauf die vorläufige Mittheilung eingelaufen ist, daß die Herren Commerzienrath Weidert-München und Bürgermeister a. D. Russell-Berlin zu Referenten in der Sache ernannt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810329038/fragment/page=0001

sind und daß die nächste Sitzung der Tarifcommission voraussichtlich erst im September d. J. stattfinden wird.

Der Verein deutscher Tabakfabrikanten und Händler und die Handelskammer zu Hanau senden Abdrücke von Petitionen an den Reichstag, betr. der Straßburger Tabaksmanufactur, zur Unterstützung ein. Die diesseitige Kammer hat den Reichstagsabgeordneten für Halle-Saalkreis, Herrn Professor Boretius, ersucht, im Sinne der gedachten Petitionen gegen das Concurrenzgebahren der Manufactur und für das Aufhören derselben als kaiserliche Reichsanstalt im Reichstage wirken zu wollen.

Der Landesdirector der Provinz Sachsen, Herr Graf von Wintingerode, antwortet der Kammer auf eine bezügliche Vorstellung, daß die Kösener Saalbrücke dem königl. Wasserbaufiskus gehört und von diesem mit Ausnahme der Fahrbahn zu unterhalten ist. Der Provinz liegt lediglich die Unterhaltung der Fahrbahn der Brücke ob. Die königl. Regierung zu Merseburg, als Vertreterin des königl. Wasserbaufiskus, beabsichtigt die Verbreiterung der Brücke und habe auch die Bewilligung hierzu erforderlichen Mittel beim Herrn Minister für öffentliche Arbeiten beantragt, während die Provinzialverwaltung sich für den Fall der Verbreiterung der Brücke bereit erklärt hat, die Verbreiterung der Fahrbahn derselben zu übernehmen. Ob jedoch der Herr Minister die von der königl. Regierung beabsichtigte Brücken-Verbreiterung genehmigt und die dazu erforderlichen Mittel bewilligt hat, darüber ist der Herr Landesdirector z. Z. nicht in der Lage, Mittheilung zu machen, da er die in dieser Beziehung von der königl. Regierung zu Merseburg erbetene Auskunft seither noch nicht erhalten habe.

Gegen den in fast unveränderter Form an den Reichstag wieder gelangten Gesetzentwurf, betr. Reichsstempelabgaben, hat die Handelskammer auf eine von dem Syndicus der Aeltesten der berliner Kaufmannschaft an sie deshalb ergangenen Anfrage beschlossen, in Gemeinschaft mit denselben Corporationen, die im April d. Js. die Eingabe mitunterzeichnet hatten, in gleichem Sinne jetzt wieder beim Reichstage vorstellig zu werden.

Der Wortlaut der Resolution, betr. des Reichsunfallversicherungsgesetzentwurfes, deren Berathung, wie wir schon im Hauptblatte mittheilten, den zweiten Theil der Sitzung ausfüllte, lautete:

1. Die Handelskammer anerkennt die wohlwollende Absicht der hohen Reichsregierung, mit den Bestimmungen in dem, gegenwärtig dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend die Unfallversicherung der Arbeiter, einer zahlreichen Classe der Bevölkerung den erforderlichen materiellen Schutz gegen die als Folge von Unfällen beim industriellen Betriebe vorkommende Erwerbsunfähigkeit bezw. Verarmung der Hinterbliebenen des Verunglückten in höherem Maße als bisher zu gewährleisten.

2. Die Kammer erachtet es aber nicht für erforderlich, daß die Reichsregierung zu diesem Zwecke die Unfallversicherung selbst in die Hand nimmt; sie hegt vielmehr gegen die Ausdehnung des Reichs- resp. Staatsbetriebes auf das Versicherungswesen die ernstlichsten Bedenken, von denen sie nur die Befürchtung hervorheben will, daß das Reich theuerer verwalten und mithin dem Versicherungsnehmenden ungünstigere Bedingungen stellen wird, als die mit einander concurrirenden Privatversicherungsanstalten, und ferner, daß die schwerfällige bureaukratische Organisation der Reichsversicherungsverwaltung (mit den in Aussicht genommenen Controlen, Einsicht in die Geschäftsbücher 2c.) dem industriellen Betriebe sehr lästig werden müßte.

3. Die Erreichung des wünschenswerthen Zieles einer größeren finanziellen Sicherung der Existenz in den arbeitenden Classen der Bevölkerung hält die Handelskammer auf dem Wege eines weiteren Ausbaues der bestehenden Haftpflichtgesetzgebung für möglich, wobei die Ausdehnung der nach § 1 des Gesetzes vom 7. Juni 1871 für den Eisenbahnbetrieb statuirten Haftpflicht auf die in dem vorliegenden Gesetzentwurf (in § 1) aufgeführten Betriebe, zuzüglich des landwirthschaftlichen Gewerbes; im's Auge gefaßt, ein allgemeiner Versicherungszwang gegen Unfälle aller Art mit obligatorischer Anzeigepflicht vorgeschrieben und die im § 2 des Haftpflichtgesetzes vom Jahre 1871 enthaltene Bestimmung in Betreff des dem Entschädigungsanspruche zu Grunde zu legenden Verschuldens (resp. der Bevollmächtigten und Beauftragten) zweckentsprechend abgeändert werden müßte, um die jetzt bestehende Nothwendigkeit der Erbringung eines bezüglichen Nachweises seitens des Verletzten zu beseitigen.

4. Die Handelskammer hält die Anschauung für die allein richtige, daß die Versicherung der gewerblichen und industriellen Arbeiter gegen Betriebsunfälle aller Art eine interne Angelegenheit des Gewerbe- und Industriestandes ist, daß mithin zur Tragung der Versicherungsprämien außer den betheiligten Arbeitgebern und Arbeitnehmern andere Classen der Bevölkerung, sei es durch Vermittlung der Gemeinde, sei es durch Staat oder Reich, nicht herangezogen werden dürfen.

5. Dagegen erachtet die Kammer die Einschränkung der Entschädigung auf die Zahlung einer Rente im Betrage von $^2/_3$ des Jahresarbeitsverdienstes des vom Unfall Betroffenen — wie im vorliegenden Gesetzentwurf vorgesehen — bei gleichzeitiger Erweiterung der Möglichkeit, einen Entschädigungsanspruch geltend machen zu können, für einen durchaus richtigen, der Bemessung des Entschädigungssatzes zu Grunde zu legenden Maßstab.

6. Indem sich die Handelskammer gegen den Gesetzentwurf in seiner vorliegenden Gestalt erklärt, spricht sie den Wunsch aus, daß die gesetzliche Regelung der bezüglichen Verhältnisse und die Beseitigung der bei dem jetzigen Haftpflichtgesetz sich fühlbar machenden Mängel auf dem oben angedeuteten Wege einer Revision des Gesetzes vom 7. Juni 1871 seitens der hohen Reichsregierung angestrebt werden möchte.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Strafkammer-Sitzung vom 26. März.)

Der Bureau-Diätar Richard Bolland ist bei der hiesigen Polizei-Verwaltung seit 1878 als Registratur-Beamter angestellt. Als im vergangenen Jahre gegen den jetzt abwesenden Polizei-Commissar Ebert strafrechtlich eingeschritten wurde, erhob sich auch gegen Bolland die Beschuldigung, daß er in seiner Eigenschaft als Magistratsbeamter verschiedene Schriftstücke, die sich auf frühere polizeiliche Bestrafungen einer Wittwe Meyer bezogen, durch Verbrennen vorsätzlich vernichtet habe. Bei der Verhandlung bestritt Bolland die Wahrheit dieser Anschuldigung und behauptete, daß er bei Uebernahme der Registratur dieselbe von alten verdorbenen Papieren, Formularen, unvollendeten Protokollen 2c. gereinigt, diese Sachen zusammengesucht und den Gefangnen-Wärter Bock ersucht habe, dieselben zu verbrennen. Unter diesen hätten sich Meyer'sche Papiere, von denen er nichts wisse, nicht mit befunden. Der einzige Belastungszeuge war der Polizei-Sergeant Späther von hier. Derselbe sagte aus, er habe schon seit mehreren Jahren die Vermuthung gehegt, daß in der Criminal-Abtheilung der hiesigen Polizei Unregelmäßigkeiten vorkämen, und habe er sich deshalb, als Bolland die Geschäfte übernommen, diese drei Meyer'schen Strafmandate genau nach Nummer und Namen notirt, weil sie bereits aus dem Jahre 1876 gewesen seien und weil sich auf ihnen von der Hand des Polizei-Commissars Ebert der Bleistiftvermerk befunden habe „Bezahlt," während sie doch gleichwohl noch als unerledigte Strafbefehle im Büreau geführt seien. Er habe dann später den Bolland gefragt, wo diese Papiere geblieben seien, und habe dieser erwidert, er habe sie auf Ebert's Geheiß verbrannt. Auf die Frage des Vertheidigers Herr R. A. Elze, ob und warum Zeuge sich mit dem Angeklagten schlecht gestanden hätte, erwiderte der Zeuge bejahend und gab als Grund an, er habe in Erfahrung gebracht, daß Angeklagter mitunter Leute, die er wegen strafbarer Handlungen vernommen, angebracht habe. Der Herr Staatsanwalt beantragte gleichwohl Freisprechung des Angeklagten, da die in dem Eröffnungsbeschlusse bezeichnete Strafthat nicht überzeugend nachgewiesen sei, und erging denn auch, wie wir bereits am Sonnabend mittheilten, diesem Antrage gemäß, das Urtheil des Gerichtshofes.

Der Arbeiter Emil Bense von hier, 22 Jahre alt, war früher als Handlanger und Ausgeber bei dem Laboratorium der hiesigen Zuckerfabrik angestellt, wurde aber im v. J. entlassen. Aus der Zeit seiner früheren Beschäftigung hatte er auch Bestell-Zettel-Formulare unter sich, fälschte in 8 Fällen die Unterschriften von Beamten des Laboratoriums und entnahm darauf Waaren, deren Quantum er vorher darauf geschrieben hatte, hauptsächlich Cuchflöse, welches er als altes wieder verkaufte, Flanell, welchen er versetzte, und andere Sachen. Da er überall geständig war, so bewilligte ihm das Gericht zwar mildernde Umstände, verurtheilte ihn jedoch über den Antrag der Staats-Anwaltschaft hinaus zu 9 Monaten Gefängniß.

(Schluß folgt.)

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Das Schinkeldenkmal in Neu-Ruppin, zu welchem am hundertjährigen Geburtstage des Meisters der Grundstein gelegt wurde, ruhrt im Modell von der Hand des Bildhauer Wiese in Berlin. Die Figur ist 2 Meter hoch, in der linken Hand, die gegen die Hüfte gestützt ist, hält der Künstler einen Stift, die rechte Hand ruht auf einer Tafel, unter derselben ein fein ciselirtes corinthisches Capitell. Ueber die ganze Figur ist ein Anflug jener Poesie gebreitet, welche alle Schöpfungen Schinkels durchweht. Die Bronzestatue soll etwa 12,000 M. kosten und hofft man diesen Betrag durch Beihilfe des Cultusministeriums zu erhalten. Für die übrigen Theile, Fundament, Sockel und äußere Ausstattung ist eine Sammlung unter den deutschen Architekten veranstaltet.

— Wie wir einer uns vorliegenden Zuschrift entnehmen, erläßt anläßlich des hundertjährigen Jubiläums der ersten „Räuber"-Aufführung in Mannheim das dortige Großherzogliche Hof- und Nationaltheater ein Preisausschreiben für ein im höheren Stile geschriebenes Drama deutschen Ursprungs. Der Preis beträgt 1000 Mark. Das Werk (in Versen oder Prosa) soll im Geiste von Schillers ersten Werken ein Spiegel unserer Zeit und unseres Volkes sein, d. h. es soll tief und originell solche Conflikte erfassen, welche die Menschheit allgemein und dauernd bewegen, in jedem bestimmten Zeitraume, also auch in unserem, eine besonders charakteristische Farbe annehmen. Stücke, welche bis zum Tage der Feier, den 13. Januar 1882, noch an keiner Bühne zur Aufführung gelangten und nicht vor dem 1. Jan. 1880 entstanden sind (Manuscripte wie Drucke), sind bis zum 10. Nov. 1881 mit der Angabe „Zur Mannheimer Preisbewerbung" an das Großherz. Bad. Hoftheatercomite unter voller Namensnennung des Autoren einzusenden. Das relativ beste Stück wird unter allen Umständen gekrönt und gelangt einige Tage nach der Festvorstellung des „Räuber" in Mannheim zur Aufführung.

— Am königlichen Theater zu Madrid hat am 24. d. M. die erste Aufführung des „Lohengrin" stattgefunden. Der Erfolg war ein großer, die Aufführung selbst vorzüglich.

Vermischtes.

— [Gratulation eines Bauern zu Kaisers Geburtstag.] Ein Bauersmann aus der nördlichen Pfalz, welcher bereits das 84. Lebensjahr zurückgelegt hat, sandte unserm Kaiser zu seinem Geburtstage ein Gratulationsschreiben, in welchem es u. A. heißt: „Bei den vielen Glückwünschen, welche Ew. Majestät am Geburtstage dargebracht werden sollen, dürfen auch dem ehrfurchtsvollen Unterzeichneten seine nicht fehlen, den Ew. Majestät vor zwei Jahren in Wiesbaden so huldvollst aufgenommen haben. Wenn sie auch von einem schlichten Bauersmann gesagt sind, kommen sie doch aus übervollem treu ergebenem Herzen. Ich wünsche meinem Kaiser vor Allem Gesundheit noch recht lange der kaiserlichen Familie zur Freude, Glück und Segen in ihrer Mitte zu sein. Das walte Gott. Und wünsche ferner meinem Kaiser, daß er zu dem ersten Urenkel noch zwanzig dazu begrüßen dürfe, deren auch der Unterzeichnete einundzwanzig zählet, davon der Aelteste schon die Waffen fürs deutsche Reich in Metz trägt. Ich hätte noch Vieles zu schreiben, will aber meinem Kaiser mit viel Lesens nicht belästigen und sprechen zu Gott mit Josu Capitel 24, Vers 15: Aber ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Mit aufrichtigster Ergebenheit, Ihr gehorsamster treuer Unterthan."

— [Die Glocke — aber nicht von Schiller.] In der Donnerstagssitzung des socialen Reichsvereins in Berlin weihete der Vorsitzende Herr Dr. Henrici die neue Vereinsglocke ein, welche folgende sinnige Inschrift trägt: „Schirmt was Väter treu bewahrt, — Deutsche Sitt' und deutsche Art, — Schwinget, schwingt mich stets wie heute, — Als der Juden Grabgeläute." Die Verlesung derselben wurde mit großem Beifall aufgenommen.

— [Gleiches Legat.] Eine alte unverheirathet gestorbene Dame, Fräulein Schwenn, hat der Stadt Stettin dreihunderttausend Mark unter der Bedingung hinterlassen, daß dafür ein Asyl begründet werde, in welchem zehn Junggesellen und vierzig Mädchen von über fünfzig Jahren Obdach und Unterhalt finden sollen.

— [Eine neue Magenresection] hat jetzt Dr. Bardenheuer, der Oberarzt des Bürgerhospitals in Köln, an einer Kranken aus Güterloh ausgeführt. Die Operation ist glücklich verlaufen, allein die Patientin fühlt sich sehr schwach.

— [Die Gründung eines neuen Antisemitenblattes] ist, nach einer Notiz der „Germania," neuerdings von den Herren Dr. Förster und dem bekannten Macen aller antisemitischen Bestrebungen, dem Manufacturwaarenhändler Rudolph Hertzog, ins Auge gefaßt worden. Bereits vor längerer Zeit war, wie wir mittheilten, die Rede davon.

— [Unterschleif.] Wie der „Dresd. Anz." erfährt, hat sich der Zahlmeister Th. des in Metz stehenden 12. (sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments Unterschleife in der Höhe von ca. 8000 Mk. schuldig gemacht und ist in Folge dessen verhaftet worden.

— [Selbstmord eines zum Tode Verurtheilten.] Der wegen Mordes zum Tode verurtheilte Mörder Illgen aus Potschappel hat sich, wie aus Dresden berichtet wird, der Verbüßung der über ihn verhängten Strafe durch Selbstmord entzogen. Beim Betreten der Zelle fand man am Freitag den Verbrecher an der Ventilationskette mittelst Taschentuches erhängt auf.

— [Der beliebte Wiener Komiker Matras] vom Karltheater ist nach einem Telegramm des „D. Montbl." wahnsinnig geworden.

— [Patti-Anekdote.] Im Jahre 1868, wenige Monate vor seinem Tode, empfing Rossini den Besuch Adelina Patti's, deren bevorstehende Heirath gerade das Tagesgespräch der Gesellschaft bildete. „Ist es wahr," fragte er sie mit einer Grimasse, „daß Du einen Marquis heirathest?" „Ja, Meister," antwortete die Sängerin. „Meine Tochter, Du begehest einen dummen Streich. Ein Weib wie Du, kann nur einen König oder einen — Sänger heirathen."

— [Curiosum.] In Greiz hatte am 20. Febr. das Landgericht zum Geburtstage des dreijährigen Erbprinzen Reuß ä. L. geflaggt, zum 84. Geburtstage des deutschen Kaiser aber nicht!

Todesfälle.

Wir haben in letzter Nummer den in St. Louis erfolgten Tod Friedrich Hecker's gemeldet. Heute seien dem ehemals so populären Manne noch einige Worte gewidmet. Als die Bewegung des Jahres 1848 hereinbrach, stand er an der Spitze der etwas socialistisch angehauchten Republikaner. Ins Vorparlament nach Frankfurt gewählt, stellte er daselbst den Antrag, das Parlament möge sich in Permanenz erklären. Als der Antrag abgelehnt wurde, trat er mit seinen Freunden aus und organisirte mit Struve die Volkserhebung im badischen Oberlande, die am 20. April mit dem Treffen bei Kandern, wo Friedr. v. Gagern fiel, einen unheilvollen Ausgang nahm. Hecker flüchtete in die Schweiz, wo er den „Volksfreund" herausgab und den Verlauf der deutschen Bewegung aufmerksam verfolgte. Die badische Kammer gab indeß die Ermächtigung zu seiner Verfolgung, im Frankfurter Parlament erklärte man ihn als Hochverräther und als ihn Thiengen trotzdem wieder in die Nationalversammlung wählte, wurde die Wahl annullirt. Mit Struve und Heinzen zerfallen und an dem freiheitlichen Ausgang der Bewegung verzweifelnd, wanderte Hecker im September 1848 nach Amerika aus. Im folgenden Frühling von der revolutionären badischen Regierung zurückberufen, kam er nur bis Straßburg; es war zu spät. Er kehrte wieder nach Amerika zurück und bewirthschaftete seine Farm bei Belleville im Staate Illinois. Im amerikanischen Bürgerkrieg trat er für die Nordstaaten ein, führte ihnen ein Regiment zu, betheiligte sich am Kampfe und ward verwundet. Die deutschen Ereignisse verfolgte er mit lebhaftem Antheil, doch konnte er sich für die Neugestaltung nicht sehr begeistern, namentlich als er sich im Sommer 1873 bei einem Besuche in Deutschland mit eigenen Augen von Zuständen überzeugt hatte, die ihm, dem Demokraten und Republikaner, in der Seele zuwider waren. Ein Pfaffenfeind ist er sein Lebelang geblieben, vom Culturkampf aber war er kein Freund.

In Kasten bei Boheimkirchen starb am 26. d. Mts. in einem Alter von 61 Jahren der Romanschriftsteller Theodor Scheibe.

Der schwedische Geschichtsschreiber Prof. Anders Fryxell ist am 21. März im Alter von 86 Jahren in Stockholm gestorben. Von seinen „Berättelser ur Svenska historien", die von 1823 bis 1880 in 85 Bänden erschienen, sind mehrere, u. a. seine berühmte Geschichte Kalls XII, ins Deutsche übersetzt.

Handels-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten.

— Beitritt von Chili zum Weltpostverein. Zum 1. April tritt Chili dem Weltpostverein bei. Von diesem Zeitpunkte ab kommen mithin für Briefsendungen nach und aus Chili die Vereinsportosätze in Anwendung.

— Berlin-Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Die Direction theilt mit, daß von den eingeforderten 1 800,000 M. bis zum 26. d. noch ca. 100,000 M. fehlten, die aber theilweise abfirt seien.

— Die Lebensversicherungsbank „Der Anker" in Wien hat die Concession für den Geschäftsbetrieb in Preußen erhalten.

— Magdeburger Bankverein. Ordentliche Generalversammlung am 13. April.

— Dux-Bodenbacher Bahn. Nach einer Meldung des „Leipz. Tagebl." hat der Verwaltungsrath beschlossen, der am 21. l. Mts. stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von ausnahmsweise 4 Proc. vorzuschlagen, um durch Verwendung des dem Reservefonds und Erneuerungsfonds zuzuführenden Mehrbetrags die Leistungsfähigkeit und Prosperität der Bahn zu erhöhen.

— Gothaer Stadtanleihe. Die Gothaer Privatbank erbietet sich, die per 1. October gelündigte $4^1/_2$ procentige Gothaer Stadtanleihe gegen 4 procentige Stücke unter Gewährung von 1 Proc Prämie und $^3/_4$ Proc. Zinsdifferenz umzutauschen.

— Niederlausitzer Bank zu Kottbus. Bei einem Gesammtumsatz im Debet von 46,551,432 M. und im Credit von 43,756,681 M. betrug der Reingewinn per 1880 151,213 M., wovon 135,000 M. als 6 proc. Dividende vertheilt werden.

Nordhausen, 26. März. Weizen 19,76—20,94 M., Roggen 20,24—21,43 M., Gerste 14,67—16,— M., Hafer 15,00—16,00 M. Erbsen, gelb, — M., Speisebohnen, weiße, — M., Linsen — M., Kartoffeln 4,50—5 M., Stroh 4,50 bis 5,— M., Heu 6,— bis 6,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,20—1,40 M., Kalbfleisch 0,60—0,80 M., Hammelfleisch 0,90—1,00 M., Speck 1,60—1,80 M., Butter 1,80—2,00 M., Eß-Butter 2,20—2,40 M. per 1 Kilgr., Eier 2,60—2,80 M., Käse 3,40 M. à Schock.

Breslau, 26. März. Weizen pr. April-Mai 205,00, Roggen, pr. April-Mai 199,50 pr. Mai-Juni 198,00, pr. Juni-Juli 191,50. Rüböl pr. April-Mai 50,00, pr. Mai-Juni 51,00, pr. Sept.-Oct. 53,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr. April-Mai 53,60, pr. Juni-Juli 54,20, pr. Aug.-Sept. 54 60.

Stettin, 26 März. Weizen pr. Frühjahr 209,50, per Mai-Juni 209,50. Roggen pr. Frühjahr 197,50, pr. Mai-Juni 190,00. Rüböl, 100 Kilogr. pr. Frühjahr 51,70, pr. Herbst 55 00. Spiritus loco 52,50, pr. Frühjahr 53,60, pr. Mai-Juni 54,20. Petroleum pr. März 8,90.

Bremen, 26. März. Petroleum (Schlußber.) ruhig. Standard white loco 7,65—7,75 bez., pr. April 7,50 bez., pr. Mai 7,50 bez., pr. Aug.-Dec. 8,10 Br.

Hamburg, 26. März. Weizen pr. April-Mai 207 Br., 206 Gd., pr. Juni-Juni 213 Br., 212 Gd. Roggen pr. April-Mai 190 Br., 189 Gd., pr. Mai-Juni 186 Br., 185 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 54,50, pr. Mai 54,50. Spiritus still, pr. März 47 Br., pr. April-Mai 46 Br., pr. Mai-Juni 46 Br., pr. Juni-Juli $46^1/_2$ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. Petroleum matt. Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. März 7,60 Gd., pr. Aug.-Dec. 7,90 Gd.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 28. März, 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4 $^1/_2$ % Preuß. Consol. Anleihe 105,75 4 % Preuß. Consol Anleihe 101 30. Bergisch-Märkische 112 90 Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 91,75 Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 195,75 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 510,—. Lombarden per ultimo 189,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 535,—. Disconto-Command. 174,10 Darmst. Bank 145 50. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 209,50. Mai-Juni 210 50
Roggen: April-Mai 199 25. Mai-Juni 191.50
Hafer: April-Mai 151,75. Mai-Juni 152 25.
Rüböl: April-Mai 50 99. Mai-Juni 51 80.
Spiritus loco 53 30 April-Mai 54 40 B.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 26. März.

Berlin, 23. März.

Activa.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursf. deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet . . . . M.	591,042,000 +	8,187,000
2)	Bestand an Reichskassenscheinen „	41,225,000 +	589,000
3)	do. an Noten anderer Banken „	16,985,000 —	1,842,000
4)	do. an Wechseln . . . . . „	287,450,000 +	897,000
5)	do. an Lombardforderungen . „	44,335,000 —	1,402,000
6)	do. an Effecten . . . . . „	35,934,000 +	16,431,000
7)	do. an sonstigen Activen . . „	24,458,000 —	454,000

Passiva.

8)	das Grundcapital . . . . . M.	120,000,000	unverändert
9)	der Reservefonds . . . . . „	16,125,000 +	896,000
10)	der Betr. d. umlauf. Noten . „	672,848,000 +	8,602,000
11)	die sonst. tägl. fäll. Verbindlicht. „	224,143,000 +	16,488,000
12)	die sonstigen Passiven . . . „	2,184,000 +	1,248,000

Kirchliche Anzeige.

St. Moritz: Mittwoch 30. März abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Diac. Nietschmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810329038/fragment/page=0002

Reise-Unfall-Versicherung.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia" in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der beim Beförderungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zuhöft. Spazierfahrten, Droschkenbenutzung, Dienst- und Spazierritte in- und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen.

Die Entschädigung besteht je nach dem Grade der Verunglückung in Zahlung der **ganzen** oder der **halben Versicherungssumme**, oder einer **Kurquote.**

Die Prämie sammt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von:

ℳ 60,000 jährlich . . .	60 ℳ 50 ₰.	ℳ 30 000 jährlich . . .	30 ℳ 50 ₰.
ℳ 50,000 „ . . .	50 „ 50 „	ℳ 20,000 „ . . .	20 „ 50 „
ℳ 40 000 „ . . .	40 „ 50 „	ℳ 10,0 0 „ . . .	10 „ 50 „

Bei Versicherung auf kürzere Dauer sind die Prämien entsprechend billiger. Bei vierjähriger Vorausbezahlung der Prämie wird ein Freijahr (das fünfte), sowie bei sechsjähriger Vorausbezahlung ein Freijahr (das siebente) und 10% Rabatt bewilligt.

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes und des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsdauer, **bei der Direction in Erfurt,** sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben, in **Halle a/S.** bei dem Hauptagenten Herrn **Theodor Lange,** in **Naumburg a/S.** bei dem Agenten Herrn **Max Glendenberg.**

Außerdem hat die Gesellschaft, um die Reise-Unfall-Versicherung für das Publikum so leicht als möglich zugängig zu machen, die Einrichtung getroffen, daß sich Jedermann zu jeder beliebigen Zeit eine Police ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst giltig ausstellen kann, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen stets **unentgeltlich** und **portofrei.**

Agenten zum Vertrieb unserer Reise-Unfall-Versicherungs-Policen werden unter günstigen Bedingungen gesucht und wollen sich Reflectanten an die Direction in Erfurt wenden.

Schutzmarke: Das seit vielen Jahren berühmte **echte**

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- und Zugpflaster*)

deponirt.

in Schachteln à 25 und 50 ₰., hauptsächlich empfohlen gegen **alle äußerlichen Schäden, Gicht und Reißen ꝛc.,** hat durch seine große Heilkraft Weltruf erlangt und liegen viele Hunderte vielfach **gerichtlich beglaubigter Zeugnisse** in allen Apotheken aus.

*) Zu beziehen aus den **bekannten Apotheken.** Obige Schutzmarke schützt vor dem **nachgeahmten Pflaster.**

Die älteste Firniß- u. Farbenhandlung von Albert Schlüter in Halle a/S.

große Steinstraße Nr. 6,

gegründet im Jahre 1820

empfiehlt in bester Qualität:

Weisse und bunte trockene Farben.
Weisse und bunte Oelfarben.
Weissen und braunen Leinöl-Firniss.
Weissen und braunen Siccatif.
Copal- und Bernsteinlack.
Damarlack und Asphaltlack.
Englischen Wagenlack.
Fussbodenlack, gelb und braun
Alle Sorten Spirituslacke.
Kienöl und Terpentinöl.
Borstpinsel und Haarpinsel.

Liebig's selbsthätiges Backmehl

Zur Herstellung von Brod, Kuchen, Torten etc. ohne **Hefe.**

Sp'el-Torte. Man bereite aus ½ Pf. Liebig's Mehl mit Zucker, Butter, einem Ei und etwas Milch einen steifen Teig, rolle ihn aus, bestreue mit Zucker und Zwiebackskrumen und belege mit Apfelschnitten, welche vorher mit etwas Butter erwärmt waren. Alsdann bestreue man wieder mit Zucker, lässt braun backen und übergiesst den Kuchen mit folgendem Guss: Man bringt ½ Liter Milch mit Zucker, Citronenschale und Canehl zum Kochen. 4 Löffel Liebig's Mehl werden mit kalter Milch angerührt, in die kochende Mischung hineingethan. Nach dem Erkalten fügte man 4 Eier hinzu (das Weisse zu Schaum geschlagen). Der Kuchen muss alsdann noch 10 Minuten backen. (Sehr zu empfehlen.)

Zu haben in allen feinern Delicateß- und Colonialwaaren-Handlungen.

Königl. Höhere Gewerbeschule,

staatlich anerkannte Realschule ohne Latein mit 9 jähriger Lehrdauer

nebst

Fachklasse für Bau- u. Maschinen-Techniker zu Halberstadt.

Der Anfang des Kursus ist von Michaelis auf Ostern verlegt, und beginnt das Sommersemester am 21. April mit den Aufnahmeprüfungen. Programme gratis und franco durch den Gewerbeschul-Director **Crampe.**

Verkauf.

Der Nachbargutsbesitzer **Franz Pfeiffer** in **Nockendorf** beabsichtigt sein daselbst sub Nr. 3 belegenes Landgut, mit Eingebäuden, Garten und Zubehör, zu welchem circa 34 Morgen Feld, darunter 2 Morgen 9 □Ruthen Wiese gehören,

am 5. April d. J. Vorm. 10 Uhr im Gasthause zu Nockendorf

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen.

Lauchstädt, den 26. März 1881.

A. Gutke, Secr.

Ein Grundstück mit Wohnhaus in Leipzig, an zwei Straßen gelegen, zu jedem größeren landwirthschaftl. Geschäft, Spedition ꝛc. geeignet, m. großem Hof, Stallung für 40 Stück Vieh, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Zu erf. agen bei Herrn **Bernhard Levy,** Halle, Brüderstr. 4.

Flaschenbier-Geschäft nachweisl. rentab. m. fester Kundsch. zu verk. Adr. **F.** postlag. **Bahnhof.**

Ein kleiner Laden

in der Poststraße ist zum 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näheres bei **C. Höpfner, alter Markt 1.**

Laden zu vermiethen in der Nähe der im Bau begriffenen neuen Volksschule. Zu erfr. Taubengasse 10.

Eine herrschaftl. Wohnung,

Bel-Etage, 6—8 heizb. Zimmer nebst Zubehör, mit Gartenbenutzung und mögl. mit Pferdestall, wird zum 1 Juli cr. **von einer ruhigen Familie,** ohne Kinder, **gesucht.** Adressen unter **H. X. 198** bei **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Eine ält. geb. Dame sucht p. 1. Juli mögl. Mitte der Stadt eine **unmöbl. geräumige Stube,** Kammer u. Küche. Offerten an **Rud. Mosse, Halle** sub **M. a. 9721.**

Die erste Etage Wettelindstr. 22 in Giebichenstein, in nächster Nähe des Bades, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. [3058

Poststraße 3

ist die II. Etage zum 1. October zu vermiethen. [3093

Gesucht.

Per 1. April Stube mit K. (Nähe der Caserne erwünscht) auf 8 Wochen zu miethen gesucht. Offerten unter **H. 208.** in der Exp. d. Ztg.

Wegzugshalber eine gut eingerichtete herrschaftl. Wohnung m. Gartennutzung 1. April od. 1. Juli beziehbar Blumenstr. 11.

Eine **Wohnung,** in der Nähe des Marktes, wird zum 1. Juli von anst. Leuten gesucht. Preis 250—300 Mark Adr. bittet man in der Exped. d. Ztg. unter **J. 209** niederzulegen.

In gewissem Gegensatze zu den Mittheilungen der Zeitungen über den Eindruck, welchen die Besichtigung meines Schlachthauses auf die Commissionsmitglieder am 23. c. gemacht, bringen die Gegner meiner Anlage theils persönliche, theils einseitige Bemerkungen, welche ich öffentlich zu beantworten mich gedrungen fühle.

Daß es ein Leichtes ist, jedem Werke Mängel nachzuweisen, das ist Jedem bekannt!

Derjenige, der die Mängel ergrübelt, hat aber in erster Linie die Pflicht, sie aus eigner Wissenschaft sachlich zu beleuchten und zu begründen.

Die Berufung auf die Ansichten Anderer, die angeblich „Musteranstalten gesehen" und sie in Vergleich zu ziehen in der Lage sind, ist sehr billig und ungerecht gegenüber einem Werk, dessen Werth und Bedeutung für die Gemeinde Halle auf ganz anderem Gebiete liegt.

Ich bin mir sehr wohl bewußt, daß, wenngleich auch ich mich auf die Erfahrungen anderer — man nenne sie Musteranstalten — berufen kann, die ich nicht blos „besichtigt", sondern **„studirt"** habe, Ergänzungen mancher Art an meinen Anlagen nicht nur denkbar, sondern nothwendig sind.

Ich darf hierbei nicht verschweigen, daß ich mich dem Magistrat gegenüber verpflichtet habe, alle diejenigen Erweiterungen und Verbesserungen auszuführen, welche eine Sachverständigen-Commission mit Motiven als nothwendig nachweisen wird.

Damit, glaube ich, ist dem tendenziösen Bemühen gewisser Mißgünstiger in den Augen unpartheiisch Denkender die Spitze abgebrochen.

Ich wiederhole und bitte dies festzuhalten, daß der Werth meiner Anlage neben der einzig möglichen Lage meines Grundstücks in erster Linie in der Initiative liegt, die ich für eine gute Sache mit der Aufopferung meines Vermögens gegenüber den Anstrengungen Derjenigen ergriffen habe, welche entweder immer nur darauf ausgehen, dasjenige zu verkleinern, was nicht dem eignen Hirn entsprungen ist, oder Diejenigen, welche bekanntlich fast überall, wo Schlachthausprojecte ihnen drohen, anfänglich alle Anstrengungen machen als Böcke Gärtner zu werden und solche Anlagen der Salubrität ihren Interessen unschädlich zu machen bemüht sind und die angesichts der fertigen Thatsache, daß mein Schlachthaus nunmehr existirt, noch in letzter Stunde und in der gereizten Sprache der verlornen Sache einen schwachen Versuch machen, ihren Willen durchzusetzen.

Die Bürgerschaft möge die von mir geschaffenen Anfänge in demjenigen Sinne wohlwollend hinnehmen, in welchem sie geschaffen sind und überzeugt sein, daß es in ihrer Mitte Bürger giebt, die neben gesunden Eigeninteressen auch diejenigen der Allgemeinheit hochzuhalten befähigt und befähigt sind.

R. Loest.

Guts-Verkauf.

Mein reizend gelegenes, brillant gebautes, in höchster Cultur stehendes, in fruchtbarster Gegend Schlesiens befindliches Gut, umfreitig das Schönste, von ca. 150 Morg. Fläche, durchweg Raps-, Weizen- und Zuckerrübenboden mit guten Wiesen, nahe Stadt und Bahn, Fabrikanlage mit Dampfbetrieb, 6 Pferde, 2 Fohlen, 35—40 Stück Rindvieh ꝛc., Dampfdreschmaschine, Schrot- und Häckselschneide, Mähmaschinen ꝛc., kurz alles, was z. modernen Führung der Landwirthschaft nöthig ist, will ich Umständehalber verkaufen bei 20 Mille ℳ Anzahlung. Diese Besitzung eignet sich seiner Schönheit und prächtigen Lage besonders für Capitalisten, welche weniger auf hohe Rente, als auf solide Anlage des Capitals und angenehmen Wohnsitz sehen. Besitzer würde auch bereit sind, das Gut in weitere Bewirthschaftung zu nehmen.

Gefl. Offerten übermittelt unter **H. 21065** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau.**

Zum 1. Juli

oder später ist in dem neuerbauten Hause **Albrechtstr. 31** zu vermiethen: Hochpart, 5 St., 2 K., Zubeh., Gartenb. 675 M., Belctage, 6 St., 2 K., Zubeh., Gartenb. 750 M., obere Etage wie Belctage 675 M. Näheres

3085] **Steinweg 33, parterre.**

Herrschaftl. Beletage

7 Zimmer, Saal, Badest. ꝛc. z. 1. October zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Ztg. [175

Ein Logis,

2 Stuben, 2 Kammern ꝛc., Nähe des Bahnhofes per 1. Juli beziehbar, zu miethen gesucht Offerten mit Preisangabe unter **H. Z. 200** durch **Haasenstein & Vogler hier** erbeten.

Eine **herrschaftliche Wohnung** mit 5—6 Stuben, mehreren Schlafzimmern und Zubehör wird 1. Oct. c. zu beziehen gewünscht. Offert mit Raum- und Preisangabe sind unter **L. 211** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein Beamter, 3 Pers., sucht eine Wohnung bis 60 Thlr. z. 1. Juli. Off. unt. **G. 207** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht sofort eine möbl Wohnung im Königsviertel für einen einzelnen Herrn Offerten mit Preisangabe unter **F. 206** in der Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer Anhalterstraße 9a, part

Mb. St. u. K. zu verm. Anhalterstr. 9, III r.

Gut mbl. Zimmer **gr. Steinstr. 10, III**

Möbl Wohn. für 1—2 Hrn., auch pass. für größere Schüler, Nähe des Waisenhauses. Näh. Exp. d. Ztg. [173

Gesucht

ein **möblirtes Zimmer** für einen jungen Geschäftsmann in der Nähe der gr. Ulrichsstr. und Schulberg. Offerten mit Preisangabe abzugeben **gr. Ulrichstr. 14,** im Laden

---

Eine mbl. Stube mit Kammer zu vermiethen Bärgasse 10 am Markt.

Eine möblirte Stube mit Kammer ist an 1 oder 2 Herren zum 1. Mai cr. zu vermiethen **Trödel 2, II.**

Möbl. Stube u. K. zu vermiethen **L. Schmidt,** gr. Steinstraße 49.

Eine f. möbl. Stube nahe d. Bahn. Zu erfr. Restaurant **Kranels.**

Schlafst. m. K. Grasweg 5. **Stange.**

Anst. Schlafst. mit K. kl. Schloßgasse 4, II.

Anst. Schlafstelle an d. Moritzkirche 3

Schlafst. offen kl. Ulrichstr. 29 i. K.

Anständige Schlafstelle Trödel 13.

Anst. Schlafst. offen **Zentergasse 3.**

Eine ordentliche **Arbeiterfamilie** findet am 1. April Arbeit u. Wohnung Rittergut **Passendorf** bei Halle a/S.

Ein zweiter fleißiger **Hausknecht,** ledig, mit nur guten Zeugnissen, wird **sofort gesucht.** Wo? sagt die Annonc.-Exped. v. **H. Gräfe,** gr Märkerstr. 7.

Einen **Lehrling** sucht **C. Zehbe,** Tapezier u. Decorateur, **Leipzigerstraße 25.**

Ein **Hausbursche** wird gesucht im Restaurant **Jägerhof,** Rathhausgasse.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein im Rübenbau erfahrener nicht zu junger **Feldverwalter.** Meldungen mit Beifügung der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an **F. Lüttich,** Esperstedt bei Frankenhausen.

Für ein eingeführtes **Agentur- und Fabrikgeschäft,** welches nicht viel Capital erfordert, wird ein thätiger **Socius** gesucht Anerbietungen sind unter **A. 2047** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** zu senden

---

Einen **Tapezier-Gehülfen** sucht **C. Vaass,** kl. Klausstr. 1.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei junge Leute, welche Lust haben Musik gründlich zu erlernen, finden Aufnahme unter günstigen Bedingungen bei

A. Lux,

Stadtmusikdirektor in **Brehna.**

Einen Lehrling

sucht zu Ostern **Otto Schraplau,** Feilenhauermstr., **Frankenplatz 7.**

Ein **Kellnerlehrling** von anständigen Eltern gesucht im **Restaurant zur Actienbierbrauerei.**

Wir suchen einen **Laufburschen Gebr. Fackenheim,** gr. Ulrichsstr. 47.

Für meine Conditorei u. Honigkuchenbäckerei suche zu Ostern einen Lehrling **F. W. Rothnick.** Rannischestr. 7.

Ein j. Mensch, 14 J. alt, sucht eine Stelle als **Kellnerlehrling.** Adr. ist: **Rob. Schulze,** Portier im Schloßgarten zu **Eilenburg.**

Eine stetig. Waschfrau sucht noch Wäsche anzunehmen gr. Rittergasse 2, i. H. part.

2—3 gewandte Putzarbeiterinnen finden lohnende Beschäftigung bei **Max Liebtenstein,** Leipzigerstr. 54.

Einige **Oeconomentöchter** such. geg. Lehrgeld Landwirthsch. z. erl. **1 Landwirthschafterin** in ff Küche tücht. sucht sof. Stelle.

Offene Stellen für **1 tüchtige Kochmamsell, f. 1 Verkäuferin** b. **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Suche p. 7. April e. n **gutes, solides, junges Mädchen** nach Sulza für Hausarbeit und theilweiser Aushilfe im Restaurant. Zu erfragen **Louis Kehling,** Leipzigerstr. 93.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, im Hauswesen ziemlich erfahren, sucht per 15. Mai oder später Stellung als Stütze der Hausfrau in einem anständigen Hause. Dasselbe würde sich auch gern der Pflege kleiner Kinder mit unterziehen. Auf freundliche Behandl. wird mehr gesehen als auf hohen Gehalt. Off. postlag. **Zörbig, A. A. 180.**

Perf. Köchin und tücht. Mädchen f. Küche und Haus finden bei hoh. Geh. Stelle d. Frau **Abst,** Herrenstr. 20.

Junge Mädchen, welche das **Schneidern, Maßnehmen, Zuschneiden** gründlich erlernen wollen, werden angenommen **Moritzzwinger 14, part.**

Ein gut empfohlenes Mädchen, das kochen und alle Hausarbeiten kann u. Kindermädchen v. Lande suchen 1. April Stelle. Näh. d. A. Vollmer, Töpferplan 1. I.

Mädchen zum Nähen sucht **Trödel 4.**

Mädchen auf **Damen-Conf.** gesucht **Rathhausgasse 7,** Hof 1.

Mädchen für Küche und **Haus, suchen 1. April Stellen durch Fr. Wendler, Trödel 9.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine **gewandte Putzmacherin,** welche sauber arbeitet Offerten bitte unter **K. 210** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Rudolf Mosse,

Vertreter: **Louis Heise,**

Annoncen-Expedition,

Halle a. S.,

empfiehlt sich dem inserirenden Publikum und Behörden etc. zur Besorgung von Anzeigen jeder Art für sämmtliche erscheinende **Blätter** des **In-** und **Auslandes, Fachzeitschriften** und **Kalender** zu denen **Originalpreisen.**

Rabatte nach Vereinbarung, prompte Bedienung, strengste Discretion.

Cataloge gratis.

Ununterbrochen v. 8—7 Uhr geöffnet

Hiesigen und auswärtigen Handelsleuten zur Nachricht, daß von morgen als Mittwoch, täglich frische Pommersche, Holländer, Lübecker und Kieler Fettbücklinge eintreffen und empfehle dieselben in Schocken, Körben und Kisten.

Ad. Schmieder, Markt 8.

Apfelsinen u. Citronen in Kisten u. im Einzelnen billigst A. Schmieder.

Bruteier,

echte Spanier, abzulassen **Königstraße 39.**

Kleiderschrank, sowie fast neue **Waschgefäße** und **Fässer** billig zu verkaufen. **Eremitage,** Fabrik.

Neue u. gebr. Möbel aller Art verkauft **Brunoswarte 6.**

Sekret., Sopha, Kommod., Schränke, Betst. u. Matratzen, Stühle, Tische, Spiegel, b., verk. **kleine Klausstr. 5.**

Schlosserei

1 große **Balance,** 1 **Drehbank** mit Vorgel, sowie sämmtl. Werkzeug für Schlosserei ist im Ganzen oder einzeln preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [176

(Sehr Gutes u. Gleichm. Getreide u. Kleinmehlen taugt Bäckerei 7, II r.

80,000 rothe harte Mauersteine à 1000 Stück 19 ℳ u. **80,000 Dachziegel** à 1,00 Stück 31 ℳ einschließlich Zahlgeld vorräthig in der Ziegelei v. **P. Wellhause** in **Zaschwitz** bei **Wettin a/S.**

Hochfeine Tafelbutter

8 Pfd. für 8 Mark 80 Pfg. sendet franco gegen Nachnahme **Julius Engelke,** **Neufrost** bei **Neukirch O/Pr.**

Sauerkohl, à a. 7 ₰, kl. Ulrichstr. 29.

Mehrere starke **Arbeitspferde** stehen zum Verkauf Marienstr. 7.

Ein Manschettenknopf an schl. Manschette ist Sonntag verl. Bitte gegen Belohn. abzugeb. **gr. Ulrichsstr. 28.**

Entlaufen.

Meine Jagdhunde, Hund weiß mit braunen Flecken, Hündin, Hündin, weiß mit grauen Ohren, hinten am Kreuz einen grauen Fleck, sind mir am 26. d. entlaufen. Bitte um Nachricht. Vor Ankauf wird gewarnt.

Rauendorf a/P. **F. Westfeld.**

Ein weiß und braun gefleckter **Jagdhund zugelaufen.** Gegen Insertionsgebühren u. Futterkosten abzuholen **Dernitz Nr. 2.**

Huhn entlaufen Harz 48.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Güte, Geschenke und Ehrenbezeugungen, welche mir zu meinem **25jährigen Arbeits-Jubiläum** zu Theil wurden; besonders meinen Prinzipalen, Herrn **Gebr. Jentzsch & Sohn, Frau Professor Ross,** meinen **lieben Collegen, Sangesbrüdern** des Halle'schen Liederkreises, **Freunden** und **Gönnern.** Es war der schönste Tag meines Lebens und wird mir unvergeßlich bleiben.

Halle, den 26. März 1881.

Eduard Eckart.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810329038/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigst bei Albin Barth, Neue Promenade 6, neben d. Kaiser-Wilhelms-Halle u. große Brauhausgasse 16, am großen Berlin.

Von Ostern dieses Jahres an wird in Verbindung mit der Neuen Sing-Akademie

eine Chorschule,

zunächst für Damen, errichtet.

Stimmbegabte musikalische Damen erhalten die zum Singen im Chore nothwendige Vorbildung.

Die näheren Bedingungen liegen **Wilhelmstrasse 5, I.** aus. Ebendaselbst werden weitere Anmeldungen singender und zuhörender Mitglieder zur

Neuen Sing-Akademie

erbeten. Bei Meldungen bis 1. April fällt das Eintrittsgeld hinweg. Als Jahresbeitrag zahlt man 10 resp. 6 Mark. [3018

Donnerstag den 31. März ☞ Damenübung im Stadtschützenhause.

F. Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Halle a/S., Barfüßerstr. 16.

Beginn des **neuen Cursus: Anfang April.** (Dauer 6 Monate — Für Auswärtige Pension.) Nach beendetem Cursus Garantie für passende Stellung. Alles Nähere durch Prospecte. **Lina Sellheim.**

Meine **Wohnung** und das **General-Agentur-Bureau**

des Feuer-Assecuranz-Vereins in Altona de 1830,
der Bremer Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft in Bremen,
„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin
und der Lebensversich.-Bank „Kosmos" in Zeyst (Holland)

befindet sich von heute ab:

19. Riemeyer-Straße 19, part.

Halle a/S., den 28. März 1881.

W. F. Kauffeldt, General-Agent.

Internationale Ausstellung

von Kraft- und Arbeits-Maschinen, sowie Geräthen für das Kleingewerbe,

Maschinen und Geräthen für die Molkerei und Landwirthschaftliche Maschinen
vom 18. August bis 17. October 1881 in Altona.

Programme sind von unser m Bureau: Altona, Königstr. 116, unentgeltlich zu beziehen. **Die Ausstellungs-Commission.**

Bau- und Nutzholz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Bischofrode.

Dienstag den 12. April cr. von Vorm. 9 Uhr ab

sollen im **Vocke**'schen Gasthof hierselbst versteigert werden:

1. **Schutzbezirk Bischofrode, Distr. Stahlsholz, Schlag 9:** 8 Stück Eichen-Stämme mit 18,26 Fm. Inhalt; 2 Stück Rothbuchen mit 2,43 Fm.
   Distr. Bärloch, Schlag 10: 46 Eichen-Stämme = 105,43 Fm.; 6 Stück Buchen = 1,67 Fm.; 3 Stück Ahorn = 2,42 Fm.; 1 Birke mit 0,43 Fm.; 17 Stück Linden = 6 12 Fm.;
   Schlag 11: 1 Ahorn-Stamm mit 1,74 Fm.
2. **Schutzbezirk Rothenschirmbach, District Saal- und Weischholz, Schlag 10:** 129 Eichen-Stämme = 284 Fm (darunter 38 St. mit 10 Mtr. und mehr Länge), 1 Birken-Stamm mit 0,34 Fm.

Bischofrode bei Eisleben, den 26. März 1881.

Königliche Oberförsterei.

Neues Theater.

Dienstag den 29. März cr.

Concert à la Strauss.

Capelle 107. Rgts. Musikdirector Walther.

Programm.

I. Theil.

1. Ouverture Fra Diavolo v. Auber.
2. Rosen aus dem Süden, Walzer aus der Oper: Die Spitzenkönigin von Joh. Strauß.
3. a. Canzonetta, Streich-Quartett von Mendelssohn.
   b. Scherzo aus: Ein Sommernachtstraum von Mendelssohn.
4. Piccicato-Polka von J. Strauß.
5. Der Traum der Sennerin, Solo für 2 Violinen von Labitzky, vorgetragen von Hrn. Concertmeister Bergfeld u. Hrn. Rösler.
6. Adelen-Polka-Mazurka von Walther.

II. Theil.

7. Ouverture: Semiramis v. Rossini.
8. Adagio aus dem Quintett G-Moll von Mozart.
9. Variationen über ein Franz Schubert'sches Thema von David für Clarinette, vorgetragen von Herrn Hofmann I.
10. Scherzando aus der Symfonie F. der Nr 8 von Beethoven.
11. O schöner Mai, Walzer aus Prinz Methusalem von Strauß.
12. Thüringer Waldskizzen von Weißenborn.

Anfang 7½ Uhr. **Entree 75 Pfg.**

☞ **Billets à 50 ₰** sind bis zum Concertabend 6 Uhr bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, am Markt,** zu haben.

Neues Theater.

Donnerstag den 31. März

Grosses Symphonie-Concert.

Lenore, Symph. v. Raff.

W. Halle.

Hauspäne zu verkaufen **Harz 16.**

Eine **Gellige Bude** mit Verschluß ist zu verm. **Zenkergasse 14.**

Möbelfuhren werden immer noch billig angenommen **Mittelwache 6.**

Ein **Kleiderschrank** und ein **Tisch** verkauft **Zapfenstraße 20. II.**

Ein gebrauchter kleiner **Handfederwagen** wird zu kaufen gesucht **Mittelstraße 1, 2 Tr.**

Zwei ovale Tische, ein neues Federbett umzugshalber zu verkaufen Töpferplan 1, 1 Tr.

Neue birkene 2thür. Kleiderscreträte und birkene Auszugtische zu verkaufen gr. Sandberg 6.

Ein **Zuschneidetisch** mit 6 Kasten zu verkaufen Barfüßerstr 12, im L.

Eine **W. & W. Nähmaschine** ist zu verkaufen alter Markt 3, II.

Brut-Eier

von echt blauen Andalusier-Hühnern, welche nie brütten, à Stück 50 ₰, zu haben im **Restaurant zur Actienbierbrauerei, Halle a/S.**

Kommoden verk billig **kl. Schlamm 1.**

Ein gebrauchtes **Chaiselongue** oder **Sopha** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Einen noch gut geb. **Frack** verkauft billigst **Sophienstr. 23, p. r.**

Nutzholz-Auction

am Mittwoch den 6. April d. J. Vormittag 9½ Uhr im Gasthofe **zum Falken** bei **Meisdorf.**

Revier Meisdorf:

I. Schlag Krummeweg an der Trift.

34	Eichen	von 60—92	cm.	stark
48	„	„ 50—60	„	„
27	„	„ 30—50	„	„
12	Weißbuchen	20—33	„	„
16	Birken	„ 31—43	„	„
300	„	„ 20—30	„	„
4	Ellern	„ 23—37	„	„

ferner: 18 Rm. Eichenkloben u. Scheit, 11 Rm. Eichenstammknüppel zu Speichenholz, 45 Zaunpfähle, **1300** Birkenleiterbäume I—III, **870** Pflugrüsterr, **1000** Leisten.

II. Schlag Wilhelmsberg beim Falken.

4 Eichen von 31—38 cm. stark,
100 Weißbuchen v. 15—32 cm. stark,
2 Ahorn 19 u. 21 cm. stark,
1 Quitsche 24 cm. stark.

Ein großer Theil der Weißbuchen und Birken ist in kurzen Längen von 2—3 Meter ausgehalten. Bedingungen im Termin, ¼ Anzahlung.

Pansfelde bei Meisdorf a/Harz, den 24. März 1881.

Der Oberförster Hunnemann.

Auction.

Am Mittwoch den 30. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in der **„goldenen Kette"** zwangsweise:

1 Sopha u. 1 Schreibsecretair.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Dienstag den 29. März 1881
Vormittags 11 Uhr

versteigere ich **Taubengasse 1** eine Parthie von etwa

30 Ctr. Briquettes.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Eine Landbäckerei

wird sofort zu pachten gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg. [177

Sämmtliche Beamte,

welche Cautionen zu stellen oder bereits gestellt haben, erhalten hierzu

Darlehne

gegen sehr **geringen Zinsfuß** ohne Sicherheitsbestellung Offerten nimmt **Rud. Mosse, Halle,** unter Aufschrift **Caution 9736** entgegen.

Zwei größere **Rittergüter** ohnweit Leipzig können z. Verkauf nachgewiesen werden durch **E. Holzhausen,** Leipzig, Brandweg 21, I.

Eine Schmiede

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter Preisangabe u. näheren Verhältnissen abzugeben beim Schneidermeister **Wille,** Klausstr. am Markt. Unterhändler verbeten.

Haus-Verkauf.

Ein vor 2 Jahren **neu erbautes Wohnhaus** in Giebichenstein, mit gr. Hof u. Garten, Nähe der **neuen Kaserne,** soll unter günst Bedingungen verkauft werden. Näheres bei Herrn **Albert Schmidt, Domplatz 8.**

Ein **Haus** in ruhiger Lage, womöglich mit Garten, wird ohne Zwischenhändler **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und Kaufbedingungen werden unter **M. 212** in der Exp. d. Ztg. erbeten. [3021

Eine auf eingerichtete

Restauration

m. Garten, Colonnade, Kegelbahn, wobei gut ein Nebengeschäft betrieben werden kann, ist mit Inventar sofort zu übernehmen. Offert. **A. R.** postl. Cönnern

Umzugshalber ist ein massivgebautes 2stock. **Haus** mit Hintergebäuden, in Kreis- und Fabrikstadt, an der Hauptstraße gelegen, wo in seit ca 40 Jahren **Fleischerei** betrieben, welches sich aber auch zur **Bäckerei** und jedem offenen Geschäft eignet, für 2400 Thlr. mit halber Anzahlung zu verkaufen.

Querfurt. **H. Görmar.**

Ein **Gasthof** auf dem Lande, mit 2 Mrg. Garten und Ausspannung, Gebäude massiv. **Kaufpreis** 10,500 ℳ Anzahlung günstig.

Ein **Materialgeschäft** mit Restauration, das einzige im Orte, Kaufpreis 4800 ℳ.

Zwei **Landgasthöfe,** sehr rentabel, 2 **Schmieden, 1 Kurzwaarengeschäft** mit Eisenhandlung sofort zu verp. Näh b. **H. Risch,** Kemberg.

Schmiede-Verkauf.

Donnerstag den 31. d. Mts. Nachm. 2 Uhr bin ich gesonnen meine in Riesigk bei Wölitz, Bahnstation Bergwitz in Anhalt, alleinige Schmiede im Orte, mit Handwerkszeug, anliegendem Garten, Stallung, im Gasthofe daselbst öffentlich zu verkauf. Bedingungen vor dem Termin.

M. Sander, Schmiedemeister.

Für Confirmanden

empfehle in größter Auswahl:

Gold. Medaillons 4, 5, 6, 7 u. 8 ℳ
do. Kreuze 4, 5, 6 bis 30 ℳ
do. Ringe 4, 5, 6 bis 25 ℳ
do. Garnituren 10, 11, 12 bis 100 ℳ
do. Ketten 30, 40, 45 bis 200 ℳ

Wilh. Körner,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Obere Leipzigerstraße 33,
nahe am Thurm.

Verlobungsringe, Trauringe, Siegelringe
in großer Auswahl.

Wilh. Körner,

☞ **obere Leipzigerstraße 33 ☜**
nahe am Thurm.

F. W. Berger,

Schmeerstr. 15 u. Poststr. 4,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager eleganter Kinderwagen u. Korbmöbel, sowie sämmtlicher Neuheiten von Korbwaaren zu den billigsten Preisen. Sämmtliche feineren Kinderwagen sind aus **spanischem Rohr gearbeitet.**

Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. [3098

Sichere Heilung für Alle,

auch die in Kliniken, Operationen, Bade-Orten u. anderweitig nicht haben geheilt werden können. Auch jeden Husten, Heiserkeiten, Hals-, Kehlkopf-, Athmungs-, Asthma-, Catarrh-, Tuberkulosen- und alle **Lungenkrankheiten,** Schwindsuchten, Wassersuchten. Abzehrungen, Gicht, Rheumatismus, Migräne u. all u. jeden Schmerz, übler Athem, Magen-, Unterleibs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Urin- und Hämorrhoiden-Leiden. Alle Frauenleiden u. Krankheiten, Augen-, Nerven-, Kopf-, Gehirn- u. Rückenmark-Leiden, **Schlaflosigkeit,** Wahnsinn, Epilepsie, Veitstanz rc. Allerlei Schwächen alter u. junger Greise, selbstverschuldete Leiden. Alle, auch die veraltetsten geheimen Krankheiten rc. Skropheln. Alle Haut- und Haarleiden, Ausschläge rc. Hautjucken, Flechten, jeden Krebs, jede Geschwulst, alle alte eiternde Schäden, Knochenfraß, Bandwurm gründlichst. Auch brieflich mit gleichem Erfolg.

Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach. — Auf Bestellung mache ich Besuche.

F. W. Senftleben,
jetzt Parkstraße 14, 1 Tr.

Gartenstühle,

4 Dutzend, zu verkaufen **Giebichenstein, Königsberg 3.**

Für Wiederverkäufer.

Sophagestelle und Stühle neuester Facon. **Wegen Umzug** 6 Kleiderschränke, 6 Bettstellen, 2 Kinderbettstellen, Wachstuch-, Auszug, Küchen- und Waschtische, 1 gr. Küchenschrank, Komode, Sekretair und kl. Spiegel billig zu verk. **W. Brandt, Möbelpolier, alter Markt 3.**

Wegen vortheilhaften Einkaufs verkaufe ich das **größte Landbrod.**

A. Barth, Bäckermstr., Giebichenstein.

Wegzugshalber 3 Sopha, 3 Bettstellen mit Matratzen u. versch Möbel, Haus- und Küchengeräthe billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 60,** links 1.

Ein Leiterwagen, einsp., zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 213** in d. Exped d. Ztg. erbeten.

Genfer Bandwurmmittel

3 entfernt Wurm m. Kopf in circa 2 Std. Geschmackloses leicht einzunehmendes Mittel. Aerztliche Anweisung beigegeben.

3 Mk., = Mit Schutzmarke. =

Niederlage in der **Hirsch-, Löwen-** und **Adler-Apotheke** in **Halle a/S.,** ferner halten das Mittel empfohlen die **Apotheken** in **Hettstädt, Nebra** und viele andere **Apoth. der Umgegend.**

Frischen Waldmeister

empfingen

Bretschneider & Schumann.

Wiener Würstchen

à Paar 15 ₰ bei

Bretschneider & Schumann,
kleine Steinstraße.

Ein **Terrarium** ist billig zu verkaufen. **E. Schreiber,** Geiststr. 55.

Ein hübsches **Damen-Sopha** billig **zu kaufen gesucht.** Auskunft durch Hrn. Tischlermstr. **Busse,** gr. Klausstr. 12.

Stadt-Theater.

Dienstag den 29. März 1881.

Mit aufgehobenem Abonnement.

II. und letztes Gastspiel der Frau **Minona Frieb-Blumauer** und d. s Herrn **Theodor Liedtcke vom Königl. Hoftheater in Berlin.**

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Acten v. Roderich Benedix.

Geheim-Räthin Seefeld: **Frau M. Frieb-Blumauer.**

Darauf:

Mit der Feder.

Dramolet in 1 Akt v. Sigm. Schlesinger.

Otto Randolph: Hr. **Th. Liedtcke.**

☞ **Hohe Preise.** ☜

Mittwoch: Zum 11. u. letzten Male:

Haus Lonei.

Bayreuther Bier-Ausschank

5. Rathhausgasse 5.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir neben unserer Weinstube eine **comfortable**

Bayrische Bierstube

parterre links, eingerichtet haben u. verzapfen ein **vorz. leichtes, echt Bayr. Exportbier** aus der Bayreuther Actien-Brauerei

à Glas 15 Pfg.

Abgabe in Flaschen und Gebinden zu Brauereipreisen. Hochachtungsvoll

Merzenich & Co.

Restaurant z. Eiskeller,

gr. Schlamm 9.

☞ **Heute Dienstag** ☜

Schlachtefest.

M. Krahl.

Heute Schlachtefest!

Schirmer, Klausthorstraße 5.

Garküche, Graseweg.

Mittagstisch incl. Bier 40 ₰. Abds. **Pell- u. Bratkartoffeln. ff. Lager- und Weiß-Bier** à Glas 10 ₰. **fr. Bouillon** à Tasse 10 ₰. [3092

Achtung!

Sämmtliche Bäckergesellen der Moritzburg werden Donnerstag Nachmittag 4 Uhr auf ihrer Herberge zu einer Besprechung betreffs Begnugung eingeladen. **Mehrere Collegen.**

Hallescher Turnverein.

Die Mitglieder werden zu einer **außerordentlichen Versammlung** in der **Turnhalle** auf **Donnerstag d. 31. d. nach dem Turnen** hierdurch eingeladen. Zur Berathung gelangt: Die Feier des Festes zur Pflanzung der Friedenseichen.

Pestalozzi-Concert

Sonntag den 3. April Nachm. 4 Uhr im **Hoffmann**'schen Locale zu **Naundorf.**

Krosigk, den 26. März 1881.

Der Cantor **Hartmann.**

Notice!

All Americans, living in Halle and vicinity are invited, to attend a meeting, to b held at the Hotel zum Kronprinz, on Wednesday evening the 30. inst. at 8 p. m. sharp.

The purpose is, to celebrate the 4th. of July, and to take action, to form an american Club.

Don't fail to come all.

Some americans.

Bekanntmachung.

Alle Amerikaner, welche in Halle und Umgegend wohnen, werden hierdurch ersucht, einer Versammlung beizuwohnen, welche **Mittwoch** Abend um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen abgehalten werden soll, betreffs einer Besprechung, den 4. Juli in solenner Weise zu feiern.

Mehrere Amerikaner.

Auf das Gerücht, daß einige unserer Collegen bei dem stattgehabten Eisenbahnunfall am Freitag den 25. d. Mts. zwischen Longensalza und Ballstedt verunglückt seien, diene unseren zahlreichen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß trotz größter Gefahr wir mit einigen Rissen und Beulen glücklich davongekommen sind.

„Leipziger Quartett- u. Concertsänger."

Eyle, Selow, Gipner, Stahlkeuer, Simon, Maass, Sémada und Hanke.

Gottlieb! schraub die F....r fest.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810329038/fragment/page=0004